www.vkka.ch

Verein Kinderkrippe Auzelg

Jahresbericht 2012

Geschäftsstelle VKKA, Luegislandstr. 585, 8051 Zürich
info@vkka.ch, Tel. 043/321 64 26 / Fax 043/321 64 27

Jahresbericht des Co-Präsidenten

Alle Jahre wieder ist mein nicht über jeden Zweifel erhabenes Talent als Schreiberling gefragt, um ein Editorial zum Jahresbericht des VKKA zu verfassen. Und auch wenn es meistens zum "Rumgemorkse" ausartet, gibt es mir doch die Möglichkeit zurückzublicken und festzustellen, wie viel Grossartiges in unseren drei Kitas doch geleistet worden ist.

Liest man die folgenden Berichte stellt man bald mal fest, dass dies wieder einmal ein Jahr der Veränderungen war: Angefangen bei der Villa Kunterbunt, wo seit Anfang Jahr fast nichts mehr so geblieben ist, wie es war. Zunächst gab es mit Andrea Henning eine neue Krippenleitung und auch beim übrigen Personal fand ein fast kompletter Wechsel statt. Ganz nebenbei ist noch das Betreuungskonzept hin zur Bildungskita komplett umgekrempelt und das Haus neu eingerichtet worden. Hierzu empfehle ich den Bericht über das COKITA Projekt von Adina Ansbach, die seit Jahren als beständige, umsichtige und loyale Kraft dem Team der Villa Kunterbunt doch etwas Konstanz vermittelt.

Grosse Veränderung gab es auch in der Schatzinsel. Zum ersten Mal seit der Eröffnung gab es auch hier einen regen Personalwechsel. Der Hauptgrund dafür war sicherlich die Erweiterung der Schatzinsel durch die Aussengruppe Fidibus, was zu Übertritten und zu zusätzlichem Personalbedarf geführt hat. Mit der „Fidibus“ haben wir zusätzlich 10 Teilzeit-Plätze für grössere und fremdsprachige Kinder geschaffen. In erster Linie sind diese Plätze als Vorbereitung auf den Kindergarten konzipiert, was einem reellen und stetig wachsenden Bedürfnis entspricht.

Da wir, wie obiges Beispiel zeigt, stets bereit sind, auf neue oder sich ändernde Bedürfnisse zu reagieren, haben wir im Frühjahr 2012 in allen drei Kitas eine grosse Elternumfrage durchgeführt. Weiter hinten wird darüber detaillierter berichtet. Eins vorweg: der Tenor ist grundsätzlich positiv und auch wenn eine Beteiligung von ca. 40% von vielen als nicht repräsentativ angesehen wird, so entspricht das immerhin in etwa der durchschnittlichen Beteiligung an einer schweizerischen Volksabstimmung.

Zu guter Letzt möchte ich noch auf all die Berichte zu den Bildungskita-Projekten in den verschiedenen Kitas hinweisen. Daraus geht klar hervor, dass sich diese Konzepte, trotz vereinzelter anfänglicher Skepsis, inzwischen etabliert haben und mittlerweile weitgehend konsolidiert sind. Dies zeigt mir, dass trotz der vielen Veränderungen in unseren Kitas doch auch eine bemerkenswerte Konstanz herrscht.

Herzlichst
Mariano Turi, Co-Präsident

Jahresbericht 2012 – Villa Kunterbunt

Das Jahr 2012 war für die Villa Kunterbunt ein Jahr der Veränderungen.

Es gab einen grossen Wechsel im Betreuungsteam und auch die Krippenleitung hat mit mir, Andrea Henning, ein neues Gesicht bekommen.

Mit dem neuen Team haben wir den grossen Schritt zur Bildungskita gewagt. Seit August sind die Räume der Villa Kunterbunt „geöffnet". Das heisst, dass den Kindern fortan Funktionsräume zur Verfügung stehen, in denen sie nach ihren Interessen spielen können. Im einen Raum finden wir den Bau- und Konstruktionsbereich, Gesellschaftsspiele und die Bibliothek. Dann gibt es einen Raum nur für Rollenspiele, ein Forscherzimmer, den Bewegungsraum und ein Kreativatelier.

Um auch den Eltern dieses neue Konzept näher zu bringen, haben wir im Oktober einen informativen und gut besuchten Elternabend mit Besichtigung der Räume veranstaltet. Die Eltern konnten auf Erkundungstour durch die Villa gehen und sich bei den Erzieherinnen in den Räumen alles zeigen und erklären lassen.

Im November nahmen wir als Team beim dritten *infans*-Workshop teil. Hier konnten wir viel über die Dokumentation unserer Arbeit mit den Kindern lernen.

Um den Herbst in der Villa Kunterbunt zu feiern, gab es in diesem Jahr im Garten der Villa Kunterbunt ein Kürbisfest. Bei Kürbissuppe, Kuchen und Punch konnten Eltern und Erzieherinnen miteinander ins Gespräch kommen. Die Kinder haben es so genossen auch mal im Dunkeln im Garten zu spielen, dass wir die zusätzlich geplanten Aktivitäten wie Lebkuchen verzieren etc. auf die nächste Woche verschoben haben.

Im Dezember ging dann, mit den jährlichen weihnachtlichen Ritualen, für die Kinder und das Team ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Wir blicken gespannt auf 2013 und freuen uns, weiter unsere Qualität der Arbeit mit der Teilnahme am *infans*-Projekt zu verbessern.

Andrea Henning
Kita-Leiterin

Weitere besondere Aktivitäten mit den Villa-Kunterbunt-Kindern im 2012:

Ausflug zum Flughafen

Fasnachtsfest

Osterzvieri

Waldtage

Sommerfest

Pizza backen bei Dominos

Schifffahrt auf dem Zürisee

Besuch im Zoo

COKITA
heilpädagogische Beratung für Kindertagesstätten

Auch dieses Jahr nahmen wir gerne die kostbare Arbeit von COKITA in Anspruch. COKITA besteht aus der Heilpädagogin HfH und dipl. Paar- und Familientherapeutin Hildegard Karrer und Elisabeth Lichtenhahn, dipl. Ergotherapeutin und heilpädagogischen Frühberaterin.

Für uns Fachfrauen Betreuung ist es wichtig, von Fachpersonen motiviert zu werden und Feedback zu bekommen. Wir sind begeistert über die professionelle Unterstützung in sämtlichen Fragen zu dem Kind oder einer Kindergruppe. Die fachgerechte und positive Bestärkung im Umgang mit den Kindern, die nicht altersgerecht entwickelt sind, wird gerne angenommen. Das gesamte Team ist froh, dass neue Wege und Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, um das Bildungsverhalten der Kinder zu optimieren.

Auch die Kinder freuen sich immer wieder auf den Besuch von Hildegard und Elisabeth. Durch ihre ruhige Art gelingt es ihnen stets, die Kinder mit ihren interessanten Spielen zu fesseln. Die Mischung zwischen reiner Beobachtung und aktiven Mitwirken wird sehr gut von der Kindergruppe angenommen.

Die Eltern sind über die Zusammenarbeit informiert, aber nur in seltenen Fällen wird der Besuch von
Cokita angekündigt oder im Nachhinein mit den Eltern ausgewertet. Falls wir in einem Elterngespräch Bezug auf die Beobachtungen von den Fachfrauen nehmen, werden diese immer als positive Bereicherung aufgenommen, da alles zum Wohle des Kindes formuliert wird.

Adina Ansbach
Gruppenleiterin

Bevorzugte Tätigkeiten/Interessen des Kindes

Name des Kindes: Tobias Müller	Geburtsdatum: **3.Mai 2011**
Name der Erzieherin: Andrea Henning	Tagesdatum: 10. Juli 2012

Beschreibung:

Auf diesen Bildern sieht man, wie Du kurz nach Deiner Eingewöhnung in der Villa Kunterbunt die Räume und Spielsachen erkundet hast.

Du hast in alle Schubladen reingeschaut und an den grossen Kisten konntest Du Dich gut festhalten.

Diese Seite hat Andrea für Dich gestaltet.

Jahresbericht Schatzinsel und Fidibus 2012

Das Jahr 2012 brachte viele Veränderungen mit sich. Einerseits gab es in der Schatzinsel zum ersten Mal seit der Eröffnung im August 2006 einen grossen Personalwechsel resp. Personalübertritte und andererseits erweiterten wir mit der Aussengruppe Fidibus die Kita Schatzinsel um 10 Teilzeit-Plätze. Zusätzlich führten wir im Frühling in der Schatzinsel zwei Lehrabschlussprüfungen durch und die Umsetzung des zweijährigen Bildungsprojektes Infans, in dem wir mittendrin steckten, forderte uns ganz schön heraus.

Die Lehrabschlüsse

Cagla Tepe und Natasa Pakaski absolvierten im Frühjahr die praktischen Lehrabschlussprüfungen während je einer Woche in der Kita Schatzinsel. Die schriftlichen Prüfungen erfolgten während zwei Wochen im Juni. Unsere Lernenden bestanden auch dieses Jahr wieder mit Bravour die eidgenössischen Lehrabschlussprüfungen. Dies feierten wir zusammen mit den Eltern und den Kindern an unserem Schatzinsel Sommerfest.

Der Personalwechsel

Angelika Domeisen Basuta, Fachfrau Betreuung, weilte ab Februar 2012 im sechsmonatigen Mutterschaftsurlaub und übernahm im Oktober die Stelle in der Aussengruppe Fidibus. *Stefanie Blaser* war als Mutterschaftsvertretung von März bis Ende Juli 2012 bei uns tätig. *Andrea Henning,* Fachfrau Betreuung, übernahm im August die Leitung der Villa Kunterbunt und absolviert berufsbegleitend den Führungskurs zur dipl. Leiterin von Kindertagesstätten.

Cagla Tepe und Natasa Pakaski verabschiedeten sich nach bestandener Lehrabschlussprüfung in die langen Sommerferien. Cagla Tepe fing im September in der Villa Kunterbunt als Mutterschaftsvertretung an, Natasa Pakaski kehrte als Fachfrau Betreuung in die Schatzinsel zurück.
Ilda Kalac, Praktikantin, beendete Ende Juli regulär die knapp einjährige Praktikumszeit und besucht seit August das freiwillige 10. Schuljahr.
Karin Witzig, Fachfrau Betreuung, verliess die Schatzinsel bereits im März, um sich beruflich neu zu orientieren.

Unsere neuen Mitarbeiterinnen

Gisela Meyer, Fachfrau Betreuung, wechselte im Juni von der Kita Zauberburg in unser Team.
Melanie Carmona, Lernende Fachfrau Betreuung, kehrte nach einem Vorlehrjahr in der Zauberburg in unser Team zurück.
Cecilia Fähndrich, Lernende Fachfrau Betreuung, und *Fabian Lendenmann,* Praktikant und zukünftiger Lernender Fachmann Betreuung, stiessen im Oktober zu unserem Team.
Michela Bruno, Fachfrau Betreuung, und *Corina Kremmel,* Praktikantin und zukünftige Lernende Fachfrau Betreuung in der Villa Kunterbunt vervollständigten unser neues grosses Team der Kita Schatzinsel und Aussengruppe Fidibus ebenfalls seit Oktober.

Priska Denzler, Kita-Leiterin

Aussengruppe Fidibus: die Startphase

Die Gruppe Fidibus ist für grössere und fremdsprachige Kinder konzipiert als Vorbereitung auf den Kindergarten und/oder deutschsprachige Kinder, welche einen Halbtagesplatz benötigen.

Am 8.Oktober 2012 öffnete die Gruppe Fidibus erstmals ihre Tür. Die drei ersten Eintrittsgespräche fanden nacheinander statt. Am zweiten Tag durften die Kinder bereits zusammen spielen, während die Mütter ihre Kinder bei der Eingewöhnung begleiteten. Jeden Nachmittag kam dann wieder ein neues Kind mit seiner Begleitung dazu. Schon bald waren die kleinen Räume voll mit Kindern, Eltern und Betreuungspersonen. Als es Zeit für die erste Trennung wurde, waren wir gespannt und erleichtert zugleich. Einige Mütter nutzten die Gelegenheit, um gemeinsam einen Kaffee trinken zu gehen.

Drei Kinder der Gruppe kamen im Sommer neu in die Schweiz, zwei aus afrikanischen Ländern, eines aus Irland. Ein Mädchen kannte anfangs nur einen afrikanischen Dialekt. Die anderen Kinder waren in der Schweiz geboren, hatten aber bis jetzt nur wenige Möglichkeiten, mit unserer Sprache und Kultur vertraut zu werden.

Grosse Themen waren: einen Platz in der Gruppe zu finden, Rollenverteilung und das Kennenlernen und Einhalten von Grenzen und Regeln. Es entstanden häufig Konflikte. Gestritten wurde um alles: Um Spielsachen, Spielkameraden, die Zuneigung der Erzieherinnen. Es fiel uns oft schwer, den Kindern positive Aufmerksamkeit zu schenken.

Obwohl alle Kinder eigentlich der Mundelphase entwachsen waren, wurden Puzzleteile, Knöpfe und sogar die Kunststoffpunkte um Bilder zu befestigen in den Mund gesteckt. Gestelle wurden als Kletterhilfen missbraucht, alle Schränke und auch die laufende Abwaschmaschine geöffnet. Wir Erzieherinnen mussten den Kindern klar machen, dass wir auch unsere Grenzen haben.

Am Anfang brauchten die Kinder viel Führung und Begleitung. Mit viel Geduld und Liebe haben wir versucht, uns zu einer sich sozial verhaltenden Gruppe zu entwickeln. Hilfreich war für uns, dass die Kinder sehr interessiert waren an unseren Angeboten und sehr wissbegierig alles Neue lernten. Dass alle Kinder mindestens vier Tage anwesend waren, hat auch Konstanz in die Gruppe gebracht und hat sicher einen grossen Anteil daran, dass die Kinder so schnell Deutsch gelernt haben. Auch unsere Weiterbildung zum Thema Integration Sprachförderung hat uns geholfen, die Situation der Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund besser zu verstehen und angemessen damit umzugehen.

Bereits nach zwei Monaten konnten sich unsere Kinder gut auf Deutsch verständigen, ihre Anliegen ausdrücken und unsere verstehen, so dass der Alltag nun in recht geordneten Bahnen abläuft.

Wir freuen uns dass sich die Gruppe Fidibus so positiv entwickelt!

Angelika Domeisen Basuta
Co-Gruppenleiterin Fidibus

Das Bildungsprojekt Infans: Thema Portfolio

Während den letzten eineinhalb Jahren im Bildungsprojekt Infans begannen wir intensiv mit der Einführung der Portfolien. Für alle neueingetretenen Kinder ab 2 Jahren, die mindestens an 3 Tagen die Kita Schatzinsel besuchen, führen wir ein Portfolio. Das Portfolio gehört dem Kind und wird beim Austritt mitgegeben.

Im Portfolio werden dokumentiert:

- Die Eingewöhnung des Kindes und seine ersten Tage in der Kindertagesstätte
- Bevorzugte Bildungsbereiche und Zugangsformen des Kindes
- Bevorzugte Tätigkeiten/Interessen des Kindes
- Fachlich kommentierte Dokumente und ausgewählte Ergebnisse der Aktivitäten des Kindes: Fotos, Bilder, Zeichnungen, Schreibdokumente und anderes
- Beziehungen zu anderen Kindern, insbesondere Freundschaften
- Die Position des Kindes in der Gruppe (Soziogramm)
- Bildungsgeschichten des Kindes aus seiner Familie (Beitrag der Eltern)
- Beobachtungen zu Bildungsprozessen des Kindes

Portfolio - dokumentierte Bildungs- und Erziehungsprozesse

Anisha kommt zu mir und nimmt mich an der Hand: "Nici, chumm mit." Sie führt mich vor den Schrank mit den Portfolio-Ordner und fragt: "Tüend mir miine zäme aaluege?" Dabei zeigt sie auf den Ordner mit ihrem Foto. Stolz zeigt sie mir die Seiten von zu Hause und erzählt, was sie auf den Fotos gerade macht. Ich lese ihr kurze Beobachtun- gen vor und Anisha erzählt mir von ihren Erlebnissen mit ihren Freunden in der Kita, während wir die Fotos anschauen. Was hier geschieht, ist ein wunderbarer Austausch zwischen dem Kind und der Erzieherin.

Neue Erzieherinnen haben so die Möglichkeit, die Kinder näher kennenzulernen und die Kinder freuen sich über die Wertschätzung für ihr tägliches Tun.

Vor ca. 2.5 Jahren habe ich mit den ersten Portfolios der ehemaligen Schatzkiste (Kleinstkindgruppe zwischen 4 und 24 Monate) begonnen. Während dieser Zeit hat sich die Gestaltung des Inhalts immer wieder verändert. In der Startphase habe ich mit Fragebogen gearbeitet, bei denen man das Datum und eine Bemerkung dazuschreiben konnte, wenn ein Kind etwas Neues erlernt hatte. Da ich nicht gleich alle Fragen auswendig wusste geschah es oft, dass ich mich nicht mehr an das Datum oder an den genauen Lernweg erinnern konnte. So haben wir beschlossen, die Fragebogen zur Seite zu legen und uns mehr auf die Fotodokumentationen und die Kurzbeobachtungen zu konzentrieren. Bei den Fotodokumentationen können vor allem die grösseren Kinder auch selber mitwirken und uns diktieren, welchen Text unter das Foto kommt.

Weiter bildet das Portfolio die Grundlage für die pädagogische Planung. Das Team sitzt alle zwei Wochen zusammen und wertet Beobachtungen aus, um den Interessen der Kinder gerecht zu werden und Themen für sie festzulegen. Wir verändern das Material in unseren Bildungsbereichen und passen es fortlaufend den Interessen und Themen der Kinder an. Das Portfolio ist ein sehr vielseitiges Arbeitsinstrument und kommt neu auch bei den Elterngesprächen zum Zug. Die Arbeit von der Erzieherin und vom Kind wird transparenter und durch die Fotos werden die einzelnen Lernschritte veranschaulicht.

Mir selbst bereitet die Arbeit mit den Portfolios viel Freude und ich bin gespannt, wie sich die Portfolio-Arbeit weiterentwickeln wird.

Nicole Brändli
Fachfrau Betreuung

Budget 2013

Einnahmen	Villa Kunterbunt	Schatzinsel	Fidibus	Zauberburg
Elternbeiträge inkl. Subventionen Sozialdepartement	440'000	570'000	190'000	860'000
Ausbildungsbeiträge	0	12'000	0	20'000
Kostgeldbeitrag Personal	10'000	13'000	5'760	23'000
Total Einnahmen	**450'000**	**595'000**	**195'760**	**903'000**
Ausgaben				
Diverses	1'000	1'000	1'000	2'000
Werbung, Jahresbericht, Infos	1'000	1'000	500	1'300
Löhne	315'000	390'000	140'000	560'000
Sozialleistungen	47'250	58'500	21'000	84'000
Aus- und Weiterbildung, Supervision	9'400	3'000	1'000	10'000
Diverse Personalkosten	3'000	3'300	1'000	4'300
Verwaltungskosten, Buchhaltung	6'500	6'500	2'500	9'200
Büromaterial, Porti, Swisscom, PC-Gebühren	4'500	4'500	1'000	6'800
Haushalt (Essen, Reinigung, Abfall, Hygieneart.)	15'000	17'000	4'500	27'000
Ankauf Kleinmöbel, Spielsachen, Bastelmaterial	2'000	2'000	500	2'400
Ankauf Mobiliar Krippe und Büros	2'000	2'000	500	3'400
Amortisation Mobiliar/Fahrzeug	6'000	7'000	2'000	12'500
Div. Ausgaben, Hausapotheke etc.	700	700	300	1'000
Freibeiträge Gruppen, Ausflüge etc.	2'400	2'400	800	3'000
Versicherungen	1'000	1'000	500	1'000
Miete	32'050	58'000	23'000	107'000
EWZ, Aufwand Haus und Garten	2'200	2'200	1'200	3'600
Total Ausgaben	**451'000**	**560'100**	**201'300**	**838'500**
Gewinn/Verlust 2013	**-1'000**	**34'900**	**-5'540**	**64'500**

Finanzbericht

Es braucht nicht viel, um ein ausgeklügeltes Budget durcheinanderzubringen. Dies haben wir im vergangenen Jahr drastisch in der Villa Kunterbunt gesehen. Zwei Mutterschaftsvertretungen haben höhere Personalkosten von CHF 5‘000.— erfordert und gleichzeitig konnte die Krippe wegen der ständigen Personalfluktuation nicht voll belegt werden, was wiederum Mindereinnahmen von CHF 14‘000.— mit sich brachte. Zusammen mit einem unschönen Debitorenverlust wurde daher aus der budgetierten schwarzen Null im Handumdrehen ein Verlust von CHF 20‘000.—.

Dank unserem komfortablen „Reservepolster“ können zwei Babies glücklicherweise aber nur unser Budget, nicht aber unsere finanzielle Lage auf den Kopf stellen.

Die Ausbildungsbeiträge wurden im 2012 doch nicht wie angekündigt halbiert, so dass für die Schatzinsel und die Zauberburg, die beide je zwei erfolgreiche Lehrabschlüsse vorweisen können, ein schöner, unerhoffter Mehrertrag resultierte.

In beiden Kitas war die Belegung besser als erwartet, so dass Mehreinnahmen von je CHF 10‘000.— erzielt wurden. In Prozenten ausgedrückt handelt es sich hier aber lediglich um ca. 1,5 bis 2 %, die eine derart grosse Differenz ausmachen können.

In allen Kitas wurde auch im vergangenen Jahr sehr vernünftig und haushälterisch gewirtschaftet und die grosszügigen Budgets wurden nie ausgeschöpft.

Der Aufbau der neuen Aussengruppe Fidibus war zeit- und kostenintensiv. Mobiliar, Spiel- und Bastelmaterial für ca. CHF 18‘000.— wurden für die 10 Teilzeit-Kinder angeschafft und da wir für diese besondere Gruppe prozentual viel mehr Fachpersonal beschäftigen als vorgeschrieben, sind auch die Lohnkosten recht hoch. Rein vom finanziellen Aspekt könnte man sich so eine kleine Gruppe gar nicht leisten und wir rechnen auch weiterhin mit einem eher negativen Betriebsergebnis. Die äusserst positive Resonanz im Alltag und unsere gesamthaft ebenfalls sehr positive finanzielle Lage motivieren uns aber, dieses Projekt weiterzuverfolgen.

Elternumfrage VKKA 2012

Im Frühjar 2012 haben wir in allen drei Kindertagesstätten des Vereins eine Elternumfrage durchgeführt. Vollständige Auswertungen lagen in den einzelnen Kitas auf und können selbstverständlich auch nachträglich im Büro der Geschäftsleitung eingesehen werden.

Der Rücklauf der Fragebogen betrug lediglich 30 % in der Kita Schatzinsel, 40 % in der Zauberburg und 52 % in der Villa Kunterbunt. Für eine repräsentative Auswertung ist das klar zu wenig. Wir haben uns trotzdem entschieden einen Auswertungsbericht zu verfassen.

Zusammenfassung

Die grundsätzliche Beurteilung aller drei Kitas durch die Eltern war vorwiegend gut bis sehr gut. Es gab nur ganz wenige genannte Spannungsfelder. Die Öffnungszeiten wurden von den Eltern grundsätzlich als ihren Bedürfnissen entsprechend beurteilt. Die Fragen zur Sauberkeit der Kita-Räume und der Menüplanung erzielten ebenfalls gute bis sehr gute Resultate.

Die Zufriedenheit mit den Erzieherinnen war insgesamt ausgesprochen gross. Das pädagogische Angebot wurde von der grossen Mehrheit der Eltern sehr geschätzt und als Bereicherung für ihr Kind gesehen. Die Eltern beurteilten die Atmosphäre in allen drei Kitas als gut bis sehr gut und empfanden, dass ihre Anliegen ernst genommen werden. Die Kinder schienen sich wohl zu fühlen und sind gut integriert.

Auch die Raumgestaltung/Einrichtung und die Lern- und Entwicklungsangebote beurteilten die Eltern als gut bis sehr gut. Ebenso verlief die Eingewöhnung aus Elternsicht problemlos. Der grössere Anteil der Eltern gab an, dass für sie Elternbriefe, Infowand, mündliche Informationen durch das Betreuungspersonal und Elternabende wichtig sind. Kleiner war der Anteil der Eltern, die die Homepage als wichtig erachten. Der Tagesablauf, laufende Projekte und Veranstaltungen wurden hingegen als wichtig bis sehr wichtig eingestuft. Über den Schriftverkehr, die Merkblättern und die Elternbeitragsvereinbarung herrschte grosse Zufriedenheit.

Bemerkungen und Anregungen

Unter Bemerkungen wurden neben Dankbarkeit auch Wünsche geäussert. Alle Anregungen und Bemerkungen wurden selbstverständlich von den Kita-Leitungen und ihren Teams aufgenommen, besprochen und nach Möglichkeit berücksichtigt. Der Aussenbereich/Garten/Spielplatz der Kita Zauberburg wurde von fast der Hälfte der Eltern als „mässig“, zweimal als „ungenügend“ und einmal als. „schlecht“ beurteilt. Dieses Thema ist uns bekannt und wir kämpfen seit der Eröffnung der Kita Zauberburg um eine kindgerechte Gartenausstattung. Im Frühling 2013 wird der neue Spielplatz nun eröffnet und wir sind alle sehr glücklich darüber!

Bemerkungen zur Aussagekraft der Elternumfrage

Das Ergebnis einer Elternumfrage sagt aus, wie die Eltern die Kita einschätzen und beurteilen. Das ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal unter Anderen wie z. B. Zufriedenheit der Mitarbeitenden, Beurteilung von externen Fachpersonen etc.. Zu berücksichtigen gilt, dass diese Umfragen Momentaufnahmen sind. Deshalb ist es unser Ziel, Elternumfragen in regelmässigen Abständen zu wiederholen.

Frage zur Beteiligung an der Elternumfrage

Die Beteiligung an der Elternumfrage war leider gering. Lag es an der Verständlichkeit des Fragebogens oder gab es andere Gründe? Gerne nehmen wir entsprechende Anregungen entgegen um auch in dieser Hinsicht den Bedürfnissen der Eltern in Zukunft noch besser zu entsprechen.

Dankeschön und Bitte

Herzlichen Dank denjenigen Eltern, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Gleichzeitig möchten wir alle Eltern einladen uns auch im Alltag ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge mitzuteilen. Wir freuen uns über Offenheit und aktives Interesse an der Arbeit für die Kitas und in den Kitas. Für Fragen sind die Kita-Leitungen mit ihren Teams und natürlich die Geschäftsleitung gerne für Sie da.

Manuela Summermatter
Assistenz Geschäftsleitung

Umsetzung der „Bildungs- und Lerngeschichten“

Viel Theorie, gute Anregungen, aber auch grosse Fragezeichen, was die Integration der „Bildungs- und Lerngeschichten“ in unseren Kita-Tagesablauf anbelangt, nahmen wir von der ersten internen Weiterbildung mit. Für uns stand vor allem das Organisieren des „kollegialen Austausches“ an erster Stelle.

Die empfohlenen Richtlinien, während zweier Wochen zwei Kinder zu beobachten und jede zweite Woche eine stündliche Sitzung über diese Kinder zu halten, hätten wir nur mühsam im Kitaalltag umsetzen können. Erfolgreich zeigte sich die Änderung, den kollegialen Austausch wöchentlich durchzuführen. Auch bei Personalengpässen oder Eingewöhnungen gibt es immer eine halbe Stunde, um die Beobachtungen über ein Kind, die während zwei Wochen durchgeführt wurden, zu besprechen und die „nächsten Schritte“ festzulegen.

Nach einer sechsmonatigen Testphase analysierten wir unseren Umsetzungsprozess in unserer Einrichtung: So erkannten wir u.a. Verbesserungspotential beim Schreiben der Lerngeschichten, die oft zu lang sind und zu viele verschiedene Situationen beschreiben. Ebenfalls unbefriedigend war für uns, dass die „nächsten Schritte“ zwar umgesetzt, aber nicht evaluiert werden. Unser Ziel ist es, einen Weg zu finden, die „nächsten Schritte“ für alle Beteiligten transparenter zu machen. Gleichzeitig beschäftigt uns, wie wir die Eltern über „neue Lerngeschichten“ ihres Kindes gut informieren können. Die Wanddokumentationen in der Garderobe werden von Eltern und Kindern sehr geschätzt und immer wieder angeschaut. Deshalb entschieden wir, in der Garderobe die „nächsten Schritte“ zu visualisieren. Mit einem Foto möchten wir das Interesse der Eltern wecken und auf die neue Lerngeschichte ihres Kindes hinweisen. Zudem wird das Kind in seinem Tun nochmals bestärkt sowie das Gefühl bei ihm gefördert, ein wichtiges Mitglied der Gruppe zu sein. Abschliessend wird das Foto mit dem Kind zur passenden Lerngeschichte im Portfolio-Ordner hinzugefügt.

Das gesamte Team steht nach wie vor hinter dem Ansatz der „Bildungs- und Lerngeschichten“ und ist gespannt, welche weiteren Prozesse in unserer Einrichtung ausgelöst werden.

Nina Wettenschwiler, Kitaleiterin

Zauberburg: Ein kleiner Einblick ins 2012

Weiterbildungsblock fürs Team

Schneemann bauen

Blumen pflanzen

Osterbrunch für Eltern und Kinder

Kita-Sommerfest

Ausflüge zu Flughafen und FamExpo

Projekt „Regenwurm"

Piratentag

Laternen basteln

Laternenumzug mit Eltern und Kita Schatzinsel

Guetsli und Brot backen

Besuch beim Samichlaus

Elterngespräch

Ein Elterngespräch soll Zeit und Raum schaffen, damit sich die Betreuerin und die Eltern austauschen können. Wie ist das Verhalten vom Kind Zuhause und wie ist es in der Kita? Gibt es Bereiche, in denen die Eltern das Kind Zuhause auch unterstützen können? Haben die Eltern Wünsche oder Anliegen, die wir in der Kita umsetzen könnten? Das Elterngespräch dient dazu, sich über das Wohl des Kindes auszutauschen, Fragen zu klären und soll bestmöglich damit enden, dass Eltern und Betreuungspersonen am gleichen Strang ziehen. So hat das Kind klare und gleiche Strukturen im Alltag in der Kita und Zuhause. Dies gibt dem Kind Stabilität und Halt. Auch soll es im Elterngespräch Platz für Kritik geben, für die man dann gemeinsame Lösungen finden kann. Ein Elterngespräch darf jederzeit von den Eltern oder der Betreuungsperson gewünscht werden. Ansonsten findet eine Standortbestimmung einmal im Jahr statt ungefähr in dem Monat, in dem das Kind Geburtstag hat.

Bevor wir das Elterngespräch schreiben, beobachten wir das Kind gezielt in Alltagssituationen (Bring - und Abholsituation, Schlaf- und Ruhesituation, Esssituation, Hygiene – und Sauberkeitserziehung) und Entwicklungsbereichen (Grob- und Feinmotorik, Sprachentwicklung, geistige (kognitive) Entwicklung/Wahrnehmung, emotionale Entwicklung, Sozialverhalten, Spielverhalten/Lerngeschichten, Kontakt mit Erzieherinnen/Bezugspersonen). Wir tauschen uns innerhalb der Gruppe aber auch mit der Kitaleitung aus. Somit fliessen von verschiedenen Betreuerinnen und unter verschiedenen Blickwinkeln Impulse ein. Die Arbeitsinstrumente aus den „Bildungs- und Lerngeschichten“ ermöglichen uns, das Kind sehr effizient und genau zu beobachten und Entwicklungsschritte zu erkennen. Wir können gezielt auf das einzelne Kind eingehen, sehen die Stärken und mögliche Defizite, erkennen das Interesse des Kindes und können darauf aufbauen.

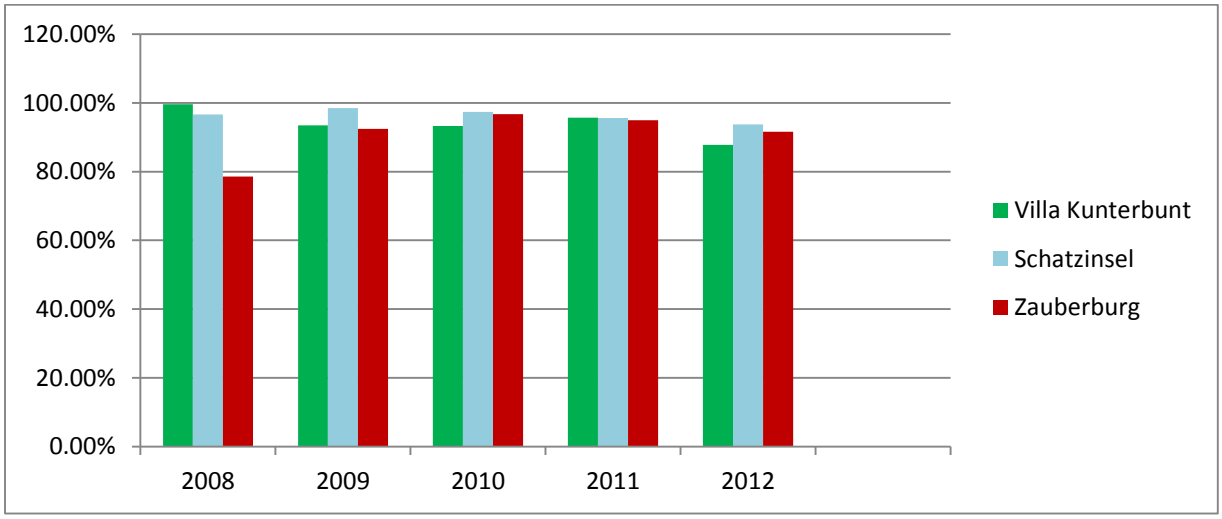
Nach Möglichkeit sollten beide Elternteile am Gespräch teilnehmen können und da die Eltern oft unterschiedliche Arbeitszeiten haben, ist hier eine Koordination oft nicht einfach. Wir müssen einen Termin finden, der sowohl für uns möglich ist, also wenn wir genügend Personal haben, und der auch den Eltern passt.

Manchmal braucht es eben etwas Kompromissbereitschaft beider Seiten. Etwas traurig und auch frustrierend für uns ist es dann, wenn die Eltern wenig oder kein Interesse an einem Austausch mit uns haben. Schade, denn ein Standortgespräch wird meistens von beiden Seiten als grosse Bereicherung erlebt!

Rahel Biasca,
Gruppenleiterin Simsalabim

Belegung 2012

Die Belegung in allen unseren Kitas war im 2012 nicht so aussergewöhnlich gut wie in den letzten Jahren. Wegen Mutterschaftsurlaub und Lehrabschlussprüfungen konnten die freiwerdenden Plätze in der Schatzinsel im Frühling nicht sofort besetzt werden und auch der – wenn auch sehr schnell erfolgte – Aufbau der neuen Aussengruppe lässt die Statistik in etwas weniger rosigem Licht erscheinen. Trotzdem: mit fast 94 % dürfen wir auch hier recht zufrieden sein. Das neue offene Bildungs-Konzept hat sich sehr bewährt und dass die Kita Schatzinsel nur noch Kinder ab 18 Monate aufnimmt ist eine grosse Erleichterung im Tagesablauf.



In der Kita Zauberburg fand in diesem Jahr ein grosser Wechsel im Sommer statt. Neben den üblichen Kindergarten-Austritten wechselten auch 4 Kinder von der Kleinstkindgruppe in die Kita Schatzinsel, da wir auf unserer Grossgruppe keine Kapazität für all die grossgewordenen „Kleinen“ hatten. Wir haben sehr viele Säuglingsplätze in der Zauberburg, die jeweils nach den Sommerferien belegt sind. Schon im Frühjahr aber zählt ein Grossteil dieser Kinder nicht mehr zu den Babies, was bedeutet, dass wir zwar immer noch gleich viele Kinder haben, diese aber nicht mehr so viele Plätze beanspruchen. So sind die beiden Kleinstkindergruppen trotz langer Warteliste von ca. 30 Babies (wenigstens auf dem Papier) meistens unterbelegt.

Wirklich problematisch hingegen sind die Belegungszahlen der Villa Kunterbunt. Infolge diverser Personalwechsel und temporärer Betreuungspersonen wäre es nicht zu vertreten gewesen, die Vakanzen nach den Sommerferien wieder aufzufüllen, so dass die Belegung mit 88% fast 10 % unter dem üblichen Durchschnitt lag. Dass die eingekauften subventionierten Plätze trotzdem zum grössten Teil benutzt wurden, liegt daran, dass die bisherigen sozialindizierten Plätze in normalsubventionierte umgewandelt wurden.

Meine Lehrzeit

Meine Lehrzeit absolvierte ich in der Kita Schatzinsel und schloss im Sommer 2012 erfolgreich ab.

Als ich die Kita Schatzinsel das erste Mal betrat, war ich begeistert. Ich hatte zuvor noch nie eine so professionell eingerichtete Kita gesehen. Ich war von den Räumlichkeiten bis zu den Möbeln sehr angetan.

Während meiner Lehrzeit in der Kita Schatzinsel fühlte ich mich in der Rergel sehr gut aufgehoben. Ich wurde regelmässig angeleitet und bekam Aufgaben, mit denen ich meine Kompetenzen festigen und erweitern konnte. Ebenfalls konnte ich bei Fragen oder Problemen immer zu meiner Berufsbildnerin gehen. Ich hatte während meiner Lehrzeit das Gefühl, weder über- noch unterfordert zu sein und dies war auch der Grund, weshalb es mir Spass machte Tag für Tag arbeiten zu gehen.

Man nahm sich auch Zeit für mich. Ich wurde durch gezielte Übungen und den Alltag optimal auf die Lehrabschlussprüfungen vorbereitet.

Während meiner Lehrzeit starteten wir mit dem Pilotprojekt „Bildungskita"/ infans. Zuerst war ich etwas skeptisch, aber als ich den Sinn immer mehr verstand, fing es an mir zu gefallen und ich wusste, ich möchte nach der Lehre weiterhin in einer Bildungskita arbeiten.

Ich durfte nach der Lehre in der Kita Schatzinsel bleiben. Ich war sehr froh darüber, da es mir sehr gefällt. Das Team ist fachlich kompetent und hat die sozialen Kompetenzen, die in diesem Beruf benötigt werden. Die Praktikanten und Lernenden machen auf mich einen motivierten Eindruck und es ist einfach eine Freude in einem solchen Team arbeiten zu dürfen.
Ich freue mich auf die weitere Zeit in der Kita Schatzinsel.

Natasa Pakaski

Lehrabschlüsse 2012

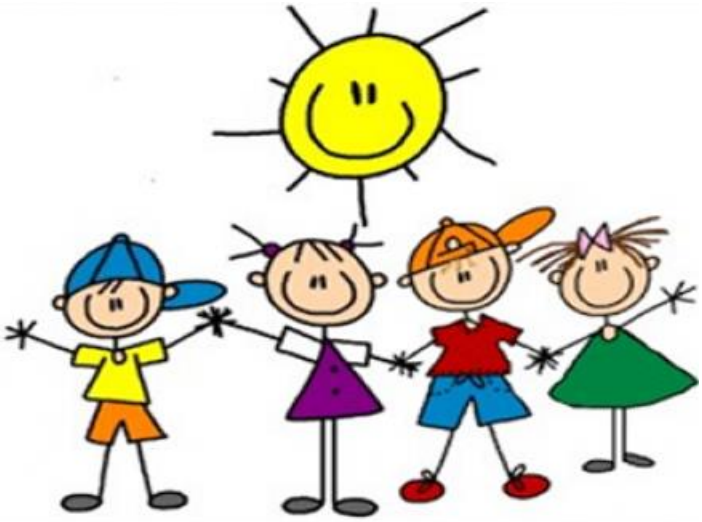
Am 31. Juli 2012 beendeten

- Michela Bruno, KiTa Zauberburg
- Natasa Pakaski, KiTa Schatzinsel
- Giusi Signorino, KiTa Zauberburg
- Cagla Tepe, KiTa Schatzinsel

die dreijährige Lehre zur Fachfrau/Fachmann Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung. Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung und erfolgreichem Lehrabschluss und wünschen unseren Frauen für die berufliche und persönliche Zukunft alles Gute.

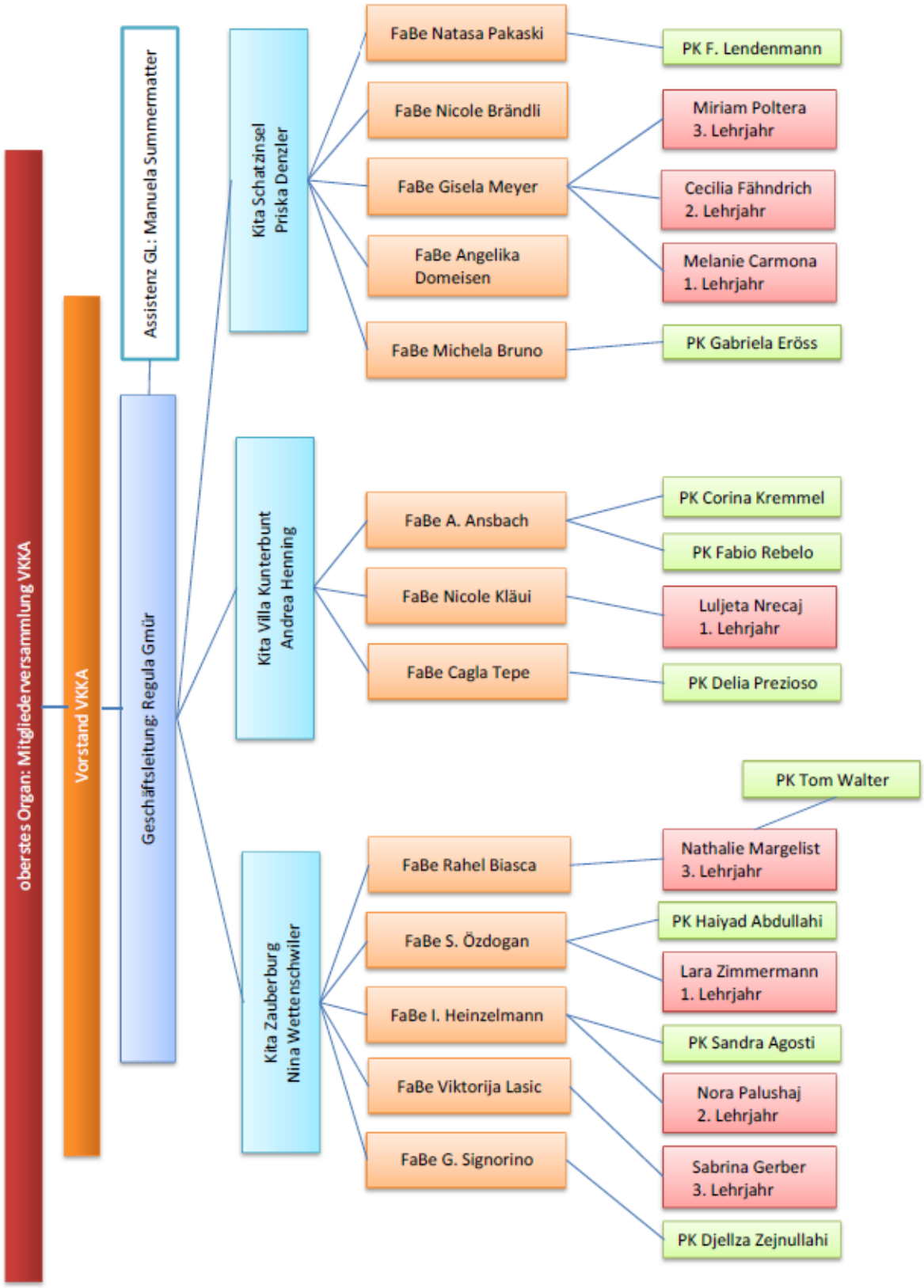
Unsere Lernenden im Sommer 2012

3. Lehrjahr	Sabrina Gerber, KiTa Zauberburg Nathalie Margelist, KiTa Zauberburg (2 j. Lehre) Miriam Poltera, KiTa Schatzinsel
2. Lehrjahr	Anina Caviezel, Villa Kunterbunt Cecilia Fähndrich, KiTa Schatzinsel Nora Palushaj, KiTa Zauberburg Deborah Rütimann, Villa Kunterbunt
1. Lehrjahr	Melanie Carmona, KiTa Schatzinsel Luljeta Nrecaj, Villa Kunterbunt Lara Zimmermann, KiTa Zauberburg



Wir wünschen unseren Lernenden eine erfahrungsreiche und spannende Lehrzeit und drücken unseren Auszubildenden im 3. Lehrjahr die Daumen bei der bevorstehenden Abschlussprüfung.

Organigramm VKKA per 1.1.2013



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31.12.2012

Ansbach	Adina	Gruppenleiterin
Abdullahi	Haiyad	Praktikantin
Agosti	Sandra	Praktikantin
Biasca	Rahel	Gruppenleiterin
Brändli	Nicole	Gruppenleiterin
Bruno	Michela	Gruppenleiterin
Cakolli	Hasime	Raumpflegerin
Carmona	Melanie	1. Lehrjahr
Ceron	Monica	Köchin/Betreuungsassistentin
Denzler	Priska	Kita-Leiterin
Domeisen Basuta	Angelika	Gruppenleiterin
Fähndrich	Cecilia	2. Lehrjahr
Gerber	Sabrina	3. Lehrjahr
Gmür	Regula	Geschäftsleiterin
Henning-Hack	Andrea	Kita-Leiterin
Heinzelmann	Isabell	Gruppenleiterin
Kägi	Renja-Ivana	Köchin
Kläui	Nicole	Gruppenleiterin
Kremmel	Corina	Praktikantin
Küng	Priska	Köchin
Lasic	Viktorija	Gruppenleiterin
Lendenmann	Fabian	Praktikant
Margelist	Nathalie	3. Lehrjahr
Meyer	Gisela	Gruppenleiterin
Nrecaj	Luljeta	1. Lehrjahr
Oezdogan	Servin	Gruppenleiterin
Pakaski	Natasa	Gruppenleiterin
Palushaj	Nora	2. Lehrjahr
Poltera	Mirjam	3. Lehrjahr
Prezioso	Delia	Praktikantin
Signorino	Giusi	Miterzieherin
Summermatter	Manuela	Assistentin Geschäftsleitung
Tepe	Cagla	Gruppenleiterin
Wettenschwiler	Nina	Kita-Leiterin
Wipf	Andrea	Gruppenleiterin / Mutterschaftsvertretung
Zejnullahi	Djellza	Praktikantin
Zimmermann	Lara	1. Lehrjahr

Adressen

Geschäftsstelle:

Verein Kinderkrippe Auzelg
Luegislandstr. 585 043/321 64 26
8051 Zürich info@vkka.ch

Kitas:

Villa Kunterbunt
Auzelg 47
8050 Zürich 044/321 21 10

Kita Schatzinsel
Luegislandstr. 593
8051 Zürich 043/321 64 25

Kita Zauberburg
Winterthurerstr. 689
8051 Zürich 043/321 50 93

Vorstand:

Mariano Turi
8046 Zürich m.turi@hispeed.ch

Regula Gmür
8051 Zürich regulagmuer@bluewin.ch

Maiken Graf
8051 Zürich maiken.graf@yahoo.com

Yasmine Herrmann
8050 Zürich yasmine.herrmann@hispeed.ch

Roland Keller
5037 Muhen roly.keller@postmail.ch

Dominic Ruckstuhl
8051 Zürich taurus75@bluewin.ch

Evelyn Schmid
8154 Oberglatt evelynschmid@ymail.com

Konstanze Weltersbach
8051 Zürich konstanze.weltersbach@gmail.com

Subventioniert von
Stadt Zürich
Sozialdepartement